

Kür der Besten in Kirchdorf

„Josef Rauwolf Zuchtausleseprüfung“ für Ungarische Vorstehhunde

KIRCHDORF ■ Man kann nicht genau verstehen, was gebellt wird, aber dass gebellt wird, weil ein Vierbeiner daherkommt, der erkennbar anders aussieht. Die ungarischen Vorstehhunde sind sich einig: ihr kurzes Haar, in semmelblond – das ist besser als die lange, helle Mähne des Afghanischen Windhundes, der die Gruppe da beäugt.

In Kirchdorf sind 14 Hunde zur sogenannten „Josef Rauwolf Zuchtausleseprüfung“ zugelassen. In dieser Prüfung, die stets im Herbst die bundesweit herausragenden Exemplare der Ungarischen Vorstehhunde (Magyar-Vizsla) zur „Kür der Besten“ versammelt, werden verschiedene Punkte genauestens geprüft, denn: „Wir wollen gesunde Jagdhunde, ohne anatomische Schwächen in der Zucht“, erklärt Dr. Nicolín Niebuhr, Landesobfrau des ausrichtenden Landesverbandes Bremen-Nordniedersachsen, aus Asendorf. Haare, Zähne, Maße sind drei Kriterien, die Hüftgelenksmessung



Sie bleiben sitzen, auch wenn Frauchen sich entfernt...

ein weiteres: Kennzeichen, dass die Zucht tatsächlich sehr bewusst kontrolliert wird. Mit der Einkreuzung von Settern und Windhunden habe man die nach dem Zweiten Weltkrieg fast ausgestorbene Rasse der Ungarischen Vorstehhunde in Deutschland wieder „aufge-

peppt“, erzählt Dr. Niebuhr aus der Geschichte.

Die Hunde bleiben eng bei Frauchen und Herrchen, hören auf's Wort – kläffen scheint verpönt unter den Vierbeinern. Sie haben eine feine Nase und die ist es, die dem Hund (und dem jagenden Herrchen/Frauchen) anzeigt, wo das gewünschte Objekt ist. Diese Aufspürqualität und das ruhige Wesen mache die Rasse auch immer beliebter im Rettungsdienst. „Etwa beim Mantrail, der Suche nach Vermissten“, erklärt Dr. Niebuhr, die selbst drei Ungarische Vorstehhunde hat. Auch in der tiergestützten Therapie würden die Hunde eingesetzt, denn sie seien sehr sensibel, sehr geduldig. Der Wechsel vom aufmerksamen agilen Jagdhund zur geduldgigen Therapiehilfe zeuge von Intelligenz: „Ja, der Hund will gefordert

werden, mag Kopfarbeit. Er weiß sich, etwa in der Therapie, zurückzunehmen“, sagt Nicolín Niebuhr.

Bernsteinfarbene Augen schauen beständig zur Bezugsperson. Auch wenn die sich entfernt, verfolgt der Hund genau, was sein Zweibeiner da macht. Es sind Hunde, die besonders ausgebildet sind, die sich im Frühjahr bereits einer ersten Auswahl gestellt haben und jetzt zugelassen wurden zur Ausleseprüfung. Hatten die zahlreichen Züchter und Besitzer Ungarischer Vorstehhunde aus dem Sulinger Land in den vergangenen beiden Jahren noch stets auch vordere Platzierungen belegt, so zeigten sie sich jetzt in Kirchdorf als formvollendete Gastgeber und überließen Thomas Watermann mit „Frodo vom Neibur“ aus Oldenburg den Sieg. ■ sis



Vereinspräsident Heiko Bormann mit dem Sieger Thomas Watermann und der Landesobfrau Dr. Nicolín Niebuhr.